



Geschäftsbericht

2009

PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle	7
Jahresrechnung 2009	8
Anhang zur Jahresrechnung 2009	12
Bericht der Revisionsstelle vom 14.6.2010	24

Tabellen und Grafiken

Beiträge und Eintrittsleistungen	25
Vorsorgekapital Aktive	28
Bilanzsumme	25
Wertentwicklung Anlagemodule	26

Vorwort des Präsidenten

Während im Vorjahr bezüglich der Entwicklung der Vermögens- und Ertragsituation von einem der schlimmsten Jahre für die schweizerischen Pensionskassen berichtet werden musste, hellte sich die Situation im Jahr 2009 deutlich auf. Mit einer Performance von rund 9 % im Anlagemodul 1 und von 12,86 % im Anlagemodul 2 konnten die Werteinbussen des Vorjahrs zu einem grossen Teil wieder wettgemacht werden. Die Pensionskassen und ihre Versicherten haben in den drei letzten Jahren wieder einmal besonders nachdrücklich erfahren müssen, welchen Schwankungen die Kapitalmärkte ausgesetzt sind. Ebenso wurden sie nachhaltig an die Erfahrungstatsache erinnert, dass Performanceziele, die über die Erträge aus gutverzinslichen Obligationen und Liegenschaften hinauszielen, nur unter Inkaufnahme entsprechender Risiken erreicht werden können.

Darüber, wie unter diesen Umständen die Anlagestrategie zu optimieren ist, gehen die Auffassungen und Bedürfnisse gerade auch unter den versicherten Personen auseinander. Das verwundert nicht weiter, ist doch auch deren Risikofähigkeit sehr unterschiedlich, je nach Alter und persönlicher Situation. Dem trägt die Pro Medico Stiftung schon lange Rechnung, indem die versicherten Personen durch die Kombinationsmöglichkeiten der beiden Anlagemodule 1 und 2 Einfluss auf die Anlagestrategie ihres Vorsorgewerks nehmen können. Die Stiftung ist sich aber auch bewusst, dass es versicherte Personen gibt, die bereit und gewillt sind, auf die Chancen einer guten Performance zugunsten einer Kapitalerhaltungs- und Zinsgarantie zu verzichten, also die Gefahr künftiger Rückschläge auf den Kapitalmärkten ausschliessen möchten. Das ist möglich durch eine Rückdeckung des Sparprozesses mittels einer Versicherung bei einer Lebensversicherungsgesellschaft. Die Pro Medico Stiftung ist daran, unter der Bezeichnung als Anlagemodul 3 unter klar vorgegebenen Rahmenbedingungen eine solche versicherte Sparvariante einzuführen. Interessant dürfte dieses Modell gerade für ältere versicherte Personen sein, die wenige Jahre vor der Alterspensionierung bezüglich der Entwicklung ihres Altersguthabens keine Risiken eines plötzlichen Wertverlustes mehr eingehen wollen. Mit den Anlagemodulen 1 bis 3 wird es der Pro Medico dann in optimaler Weise möglich sein, der Risikofähigkeit und der gewünschten Anlagestrategie der angeschlossenen Vorsorgewerke in einer sehr grossen Spannweite Rechnung zu tragen. Dies als Ausdruck der stets hochgehaltenen Politik von Stiftungsrat und Geschäftsstelle, den Vorsorgewerken und den versicherten Personen auf deren konkrete Bedürfnisse zugeschnittene und so optimierte Vorsorgelösungen anbieten zu können.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser





Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

An seinen insgesamt 4 Sitzungen im Jahre 2009 beschäftigte sich der Stiftungsrat neben den ordentlichen Traktanden mit weiteren wichtigen Themen. So wurde ein neuer Vorsorgeplan für selbständigerwerbende Verbandsmitglieder mit einem Sparteil von 24% eingeführt. Ebenso wurde der Grundstein für ein neues Anlagemodul 3 gelegt. Dieses Anlagemodul soll - losgelöst von den Entwicklungen an den Aktien- und Kapitalmärkten - neben einer Substanzgarantie auch den BVG-Mindestzins auf den obligatorischen Altersguthaben und den Kollektivzins des Versicherers auf den überobligatorischen Altersguthaben garantieren. Als Träger dieses Gefässes hat sich die AXA Leben AG als Rückversicherer angeboten. Produktiv wird dieses Gefäss ab Juli 2010.

Bei der Zusammensetzung des Stiftungsrats hat sich folgende Änderung ergeben: Frau Dr. Alice Charpiloz, Zürich hat sich per Ende der Amtsperiode aus dem Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung zurückgezogen. Als Nachfolgerin und Vertretung der Arbeitnehmenden wurde Frau Andrea Büchi, Winterthur, bestimmt.

Der Anlageausschuss beschäftigte sich während seiner insgesamt 6 Sitzungen während des Berichtsjahres zu einem wesentlichen Teil mit den Reviews der einzelnen Verwaltungsmandate durch deren Portfolio-Manager. Mit dieser wichtigen Kontrollfunktion stellt der Anlageausschuss sicher, dass die Vermögen vertrags- und reglementsconform verwaltet werden.

In personeller Hinsicht haben sich bei der Geschäftsstelle folgende Änderungen ergeben:

Per 1. Januar 2009 trat Herr René Bucher, Versicherungsfachmann mit eidg. Fachausweis und Executive MBA FH, in das Beraterteam der Geschäftsstelle ein.

Im Mai 2009 ist Herr lic. iur. Gion Pagnoncini, Rechtsanwalt und Notar als neuer Mitarbeiter in die Geschäftsstelle eingetreten. Als Jurist wird er sich neben seiner Beratungstätigkeit schwerpunktmässig den immer vielfältiger und komplexer werdenden rechtlichen Fragestellungen im Sozialversicherungsbereich widmen.

Per 1. Oktober 2010 wurde Frau Maja Lüscher als fünftes Mitglied in das Administrationsteam der Pro Medico Stiftung aufgenommen,

Per 31. Dezember hat sich Herr lic. iur. Marcel Mark altershalber aus den operativen Tätigkeiten der Firma Mark & Michel zurückgezogen. Sein Nachfolger als Mitinhaber und Kollektivgesellschafter ist per 1. Januar 2010 Herr lic. oec. Peter Michel.

Jahresrechnung 2009

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Vermögensanlagen	63	1'337'567'237	1'111'797'383
Wertschriften Anlagemodul 1	631	606'947'626	514'713'625
Wertschriften Anlagemodul 2	631	681'628'196	547'764'544
Vermögenswerte Zentralfonds	632 / 71	10'149'256	9'117'413
Bankguthaben Vorsorgewerke		24'095'774	28'030'392
Beitragsnachforderungen		865'582	839'386
Forderungen VST Vorsorgewerke		23'905	121'488
Prämienguthaben		170'156	42'489
Guthaben beim Rückversicherer		12'990'766	11'109'360
Sonstige Forderungen		695'976	58'686
Aktive Rechnungsabgrenzung		5'632'666	616'167
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
TOTAL AKTIVEN		1'343'199'903	1'112'413'550

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten		23'015'348	17'486'136
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		16'599'581	8'405'945
Prämienschulden		155'267	0
Bankschulden Vorsorgewerke		14'855	103'451
Andere Verbindlichkeiten		6'245'645	8'976'740
Passive Rechnungsabgrenzung		763'354	706'005
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'397'838	1'158'055
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	66	1'397'838	1'158'055
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	58	1'348'222'131	1'241'715'480
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	1'277'888'134	1'196'345'454
Vorsorgekapital Rentner	54	49'638'307	25'890'259
Technische Rückstellungen	56	20'695'690	19'479'767
Wertschwankungsreserve	62	9'176'461	1'047'124
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-39'375'329	-149'699'350
Stiftungskapital am 1. Januar		-149'699'350	3'164'072
Einlagen Betriebe in Freie Mittel		338'334	104'511
Veränderung aus Auflösungen		-256'406	-5'521'267
Aufwand-/Ertragsüberschuss		110'242'093	-147'446'666
TOTAL PASSIVEN		1'343'199'903	1'112'413'550

Jahresrechnung 2009

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2009	2008
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		140'120'259	137'914'593
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		79'980'834	79'275'957
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	59'467'128	57'839'758
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		62'368	99'724
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		283'000	398'594
Zuschüsse Sicherheitsfonds		326'929	300'560
Eintrittsleistungen		28'745'151	41'262'744
Freizügigkeitseinlagen	52	26'944'046	39'470'258
Einzahlung WEF-Vorbezüge/ Scheidung	52	1'801'105	1'792'486
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		168'865'410	179'177'337
Reglementarische Leistungen		-51'869'146	-38'995'437
Altersrenten	22	-4'236'364	-2'953'426
Hinterlassenenrenten	22	-306'417	-298'593
Invalidenrenten	22	-1'941'224	-2'019'497
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-39'670'153	-31'503'927
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-5'714'988	-2'219'994
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-43'183'721	-48'574'835
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-38'155'180	-41'782'854
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-5'028'541	-6'791'981
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-95'052'867	-87'570'272
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-86'036'624	-121'311'752
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	88'568'863	82'298'756
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-157'374'256	-167'636'219
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-2'994'986	-1'617'184
Veränderung Technische Rückstellung		-1'215'923	-4'065'381
Verzinsung des Sparkapitals	52	-12'737'322	-29'893'130
Bildung von Beitragsreserven	66	-283'000	-398'594

	Index Anhang	2009	2008
Ertrag aus Versicherungsleistungen		11'365'411	10'428'392
Versicherungsleistungen		6'484'005	5'271'515
Überschussanteile aus Versicherungen	73	4'881'406	5'156'877
Versicherungsaufwand		-11'078'464	-6'318'243
Versicherungsprämien		-10'776'647	-6'053'669
Beiträge an Sicherheitsfonds		-301'817	-264'574
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-11'937'134	-25'594'538
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	652	131'276'470	-157'964'054
Wertschriftenertrag Anlagemodul 1		53'180'171	-41'744'132
Wertschriftenertrag Anlagemodul 2		79'310'112	-112'767'328
Wertschriftenertrag Zentralfonds		930'041	-1'225'889
Zinsertrag Vorsorgekonti		52'050	177'774
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-8'181	-5'611
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-130'792	-189'181
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	651	-2'056'931	-2'209'687
Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		5'982'629	2'737'794
Übriger Ertrag	72	5'982'629	2'737'794
Sonstiger Aufwand	72	-5'073'054	-2'601'154
Verwaltungsaufwand		-1'876'529	-1'862'173
Verwaltungsaufwand		-1'700'056	-1'589'206
Marketing und Werbeaufwand		-176'473	-272'967
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		118'372'381	-185'284'122
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-8'130'288	37'837'456
Aufwand-/Ertragsüberschuss		110'242'093	-147'446'666

Anhang zur Jahresrechnung 2009

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pro Medico Stiftung besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 definitiv eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006
- Stiftungsreglemente vom 15.9.1988 / 1.1.2006
- Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung
- Anlagereglement vom 1.4.2009
- Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 31.12.2008
- Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Monika Fischer-Török, Neueneegg
- Prof. Dr. med. Peter Jäger, Winterthur
- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch
- Dr. med. Max Kuhn, Chur
- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen
- Dr. med. Felix Weber, Niederteufen
- Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat

- lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Andrea Büchi, Winterthur
- Charlotte Diener Irniger, Zürich
- Sonja Hug, Summaprada
- Corinne Rieder-Frick, Wallisellen
- Esther Seifert-Iseli, Meilen
- Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Anlageausschuss

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster, Präsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Lic. rer. pol. Hermann Gerber, Externer Berater
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen, Geschäftsstelle
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon, Geschäftsstelle
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Maienfeld, Geschäftsstelle
- Lic. oec. Werner Strebel, Externer Anlageexperte

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)

- Cornelia Britschgi, Uster
- Andrea Budinsky, Neuenhof
- Anastassia Lyroudis-Georgiou, Zürich
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- Lic. iur. Marcel Mark, Meilen
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüschtikon
- Hans Michel, Chur
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Maienfeld

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäfts- und Durchführungsstelle

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Hewitt Associates SA, 8021 Zürich

Revisionsstelle

Göldi Grimm Meier & Partner AG, 8700 Küsnacht

Investment Controlling

PPCmetrics AG, 8021 Zürich

Aufsicht

Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2009	2008
Anzahl Anschlussverträge	2'352	2'308
Zugänge/Neueintritte	82	115
Abgänge/Austritte/Pensionierungen	86	71
Anzahl Anschlussverträge am 31. Dezember	2'348	2'352

Anhang zur Jahresrechnung 2009

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2009	2008
Männer	1'680	1'688
Frauen	3'001	2'876
TOTAL Aktive Versicherte	4'681	4'564

22 Rentenbezüger

	2009	2008
Altersrentner	99	56
Invalidenrentner	64	62
Witwen und Witwer	14	4
TOTAL Rentenbezüger	177	122
Pensionierten Kinderrenten	11	11
Invaliden-Kinderrenten	15	15
Waisenrenten	30	15

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der AXA Leben AG versichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert abzüglich erkennbarer Wertebussen
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der AXA Leben AG, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2009	2008
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'196'345'454	1'081'114'920
Freizügigkeitseinlagen	26'944'046	39'470'258
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	59'467'128	57'839'758
Altersgutschriften	69'161'977	68'533'717
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	1'801'105	1'792'486
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	157'374'256	167'636'219
Verzinsung des Sparkapitals	12'737'322	29'893'130
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-38'155'180	-41'782'854
Fällige Altersleistungen	-45'385'142	-33'723'921
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-5'028'541	-6'791'981
Korrektur/Rundungsdifferenz	-35	-59
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'277'888'134	1'196'345'454

Anhang zur Jahresrechnung 2009

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2009	31.12.2008
Altersguthaben nach BVG	87'359'494	80'126'824
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2%	2.75%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2009	2008
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	25'890'259	11'832'390
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	23'748'048	14'057'869
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	49'638'307	25'890'259

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2009 erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2009

- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.
- die vom Stiftungsrat getroffenen Massnahmen den gesetzlichen Vorgaben von Art. 65d BVG entsprechen und wirksam sind, die Unterdeckung zu beheben. Voraussetzung dazu ist eine Rendite auf den Kapitalanlagen, die die notwendige Rendite abdeckt.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	2'233'724	1'035'610
Rückstellung für Kleinbestände	987'116	1'022'136
Subtotal	3'220'840	2'057'746
Rückstellung für Pensionierungsverluste	6'389'441	5'951'168
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	6'389'441	5'951'168
Subtotal	12'778'882	11'902'336
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	4'695'968	5'519'685
TOTAL Technische Rückstellungen	20'695'690	19'479'767

57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

	31.12.2009	31.12.2008
Statistische Grundlagen	BVG 2005	BVG 2005
Technischer Zins	3.0%	3.0%

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2009	31.12.2008
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'327'526'441	1'222'235'713
Technische Rückstellungen	20'695'690	19'479'767
Erforderliche Vorsorgekapitalien/ Technische Rückstellungen	1'348'222'131	1'241'715'480
Wertschwankungsreserve	9'176'461	1'047'124
Stiftungskapital	-39'375'329	-149'699'350
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'318'023'263	1'093'063'254
Deckungsgrad	97.8%	88.0%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad orientiert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 1.4.2009, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4% für das Jahr 2009:

	31.12.2009	31.12.2008
Anlagemodul 1	10.2%	10.2%
Anlagemodul 2	17.1%	17.1%

Dies ergibt bezogen auf das Total der Allokationen der einzelnen Vorsorgewerke einen gewichteten Prozentsatz von 13.72%.

Anhang zur Jahresrechnung 2009

	31.12.2009	31.12.2008
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'348'222'131	1'241'715'480
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	185'031'640 13.7241%	169'673'767 13.6645%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	1'047'124	38'884'580
Bildung/Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	8'129'337	-37'837'456
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	9'176'461	1'047'124
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	185'031'640	169'673'767
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-175'855'179	-168'626'643

63 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

631 Vermögenswerte Anlagemodul 1 und Anlagemodul 2 per 31.12.2009

Wertschriften Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	2009 %	2008 %	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	17'027'010	2.81%	3.30%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	207'397'200	34.17%	35.49%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	60'540'867	9.97%	9.82%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	108'457'627	17.87%	17.79%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	61'533'220	10.14%	9.16%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	62'754'157	10.34%	8.66%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	51'075'028	8.42%	6.85%	5.0%	7.5%	10.0%
Alternative Anlagen	38'162'516	6.29%	8.94%	5.0%	10.5%	16.0%
Total	606'947'625	100%	100%		100%	

Wertschriften Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	2009 %	2008 %	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	20'040'324	2.94%	5.46%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	144'922'595	21.26%	23.89%	17.0%	22.0%	27.0%
Obligationen Euro (Hedged)	65'319'877	9.58%	9.98%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	52'854'116	7.75%	8.14%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	114'752'158	16.84%	15.60%	14.0%	17.0%	20.0%
Aktien Welt	136'348'917	20.00%	17.46%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	22'906'527	3.36%	2.27%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien Schweiz	49'121'079	7.21%	6.23%	3.0%	6.0%	9.0%
Immobilien Ausland	10'354'813	1.52%	1.61%	0.0%	2.0%	4.0%
Alternative Anlagen	65'007'790	9.54%	9.36%	3.0%	9.0%	15.0%
Total	681'628'196	100%	100%		100%	

Wertschriften Anlagemodul 1 & 2

Kategorie	Kurswert	2009 %	2008 %	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Liquidität CHF	37'067'334	2.88%	4.41%	0.00%	0.00%	10.00%	
Obligationen CHF	352'319'795	27.34%	29.51%	22.50%	28.00%	33.50%	
Obligationen Euro (Hedged)	125'860'744	9.77%	9.90%	6.50%	10.00%	13.50%	100%
Obligationen Welt (Hedged)	161'311'743	12.52%	12.82%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.00%	1.00%	2.00%	
Aktien Schweiz	176'285'378	13.68%	12.48%	10.50%	13.50%	16.50%	
Aktien Welt	199'103'074	15.45%	13.20%	11.50%	15.00%	18.50%	50%
Aktien Emerging Markets	22'906'527	1.78%	1.17%	1.00%	2.00%	3.00%	
Immobilien Schweiz	100'196'107	7.78%	6.53%	4.00%	6.75%	9.50%	
Immobilien Ausland	10'354'813	0.80%	0.83%	0.00%	1.00%	2.00%	30%
Alternative Anlagen	103'170'306	8.01%	9.15%	4.00%	9.75%	15.50%	15%
Total	1'288'575'821	100%	100%		100%		

Anhang zur Jahresrechnung 2009

632 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2009	31.12.2008
Liquidität	1'002'296	899'620
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	3'302'845	3'009'833
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	4'024'974	3'609'104
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	1'819'141	1'598'856
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	10'149'256	9'117'413

64 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2009	31.12.2008
Zürcher Kantonalbank	9'161'471	9'035'619
Credit Suisse Asset Management	0	5'995'492
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	9'161'471	15'031'112

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

651 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2009	2008
Management Fees Vermögensverwalter	1'806'987	1'968'859
Management Fees Global Custody	194'368	188'745
Honorare für Anlageberatung, Reporting und Expertisen	55'575	52'083
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	2'056'931	2'209'687

652 Gesamtperformance

	2009	2008
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'112'413'550	1'172'205'616
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	1'343'199'903	1'112'413'550
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'227'806'726	1'142'309'583
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	131'276'470	-157'964'054
Performance auf Gesamtvermögen	10.69%	-13.83%
Performance Anlagemodul 1	9.07%	-8.04%
Performance Anlagemodul 2	12.86%	-17.98%

66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2009	2008
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	1'158'055	794'256
Zuweisung	283'000	398'594
Verwendung	-43'217	-52'175
Zins (2009: 0%)	0	17'380
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'397'838	1'158'055

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geäufnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Technischen Rückstellungen werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet. Gespiesen wird der Zentralfond durch Beiträge der angeschlossenen Betriebe, gemäss den Bestimmungen in der betrieblichen Anschlussvereinbarung.

72 Sonstiger Aufwand

	2009	2008
Reglementarische Ausgleichszahlungen	5'053'450	2'568'277
Porti, Gebühren, Spesen	19'604	32'877
TOTAL Sonstiger Aufwand	5'073'054	2'601'154

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position „Übriger Ertrag“ ausgewiesen werden.

73 Überschussanteile aus Versicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Versicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Versicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf [Tod und Invalidität]);
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

Allfällige verbleibende Überschüsse werden gemäss Stiftungsratsbeschluss im Folgejahr den Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung 2009

Der Überschuss aus der EAR 2009 wurde zur Bildung der Rückstellungen gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz verwendet.

74 Erläuterung Zusammensetzung Stiftungskapital

Das in der Jahresrechnung per 31.12.2009 ausgewiesene Stiftungskapital beläuft sich auf CHF -39'375'329. Darin enthalten sind freie Mittel von angeschlossenen Betrieben in Höhe von CHF 1'861'872.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 11. Januar 2010 schlägt die Aufsichtsbehörde vor, die Zahl der Anschlüsse mit unterjährigen Veränderungen (Eintritte/Austritte) mit Vorjahreszahlen sowie die Aufgliederung der Anschlüsse nach Deckungsgrad mit Vorjahreszahlen in einer tabellarischen Übersicht darzustellen. Dieser Empfehlung wird unter Punkt 16, bzw. 92 Folge geleistet.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Bei Vorsorgewerken mit einer namhaften Unterdeckung werden Sanierungsbeiträge in Höhe von 1.0% (Deckungsgrad 94.9% bis 90.0%) resp. von 1.5% auf den versicherten Löhnen (Deckungsgrad unter 90.0%) erhoben.

Der Stiftungsrat hat am 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahmen beschlossen:

- Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben ab 01.01.2009: 1%
- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

Die angeschlossenen Betriebe sind über die beschlossenen Massnahmen am 16. Dezember 2008 informiert worden.

92 Tabellarische Übersicht der Deckungsgrade der Betriebe

	2009	2008
Deckungsgrad unter 85.0%	39	392
Deckungsgrad 85.0% - 89.9%	43	1016
Deckungsgrad 90.0% - 94.9%	434	428
Deckungsgrad 95.0% - 99.9%	917	171
Deckungsgrad über 100.0%	779	206
Betriebe ohne Deckungsgrad*	136	139
TOTAL	2348	2352

* Betriebe ohne Vorsorgekapitalien (Betriebsauflösungen und Betriebe mit Versicherten unter 25 Jahre)

93 Retrozessionen

Infolge Fehlens einer vertraglicher Regelung informiert die Geschäftsstelle der Stiftung gegenüber Stiftungsrat, Aufsichtsbehörde und Revisionsstelle jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Am 11. Juni 2010 hat die Geschäftsstelle oben erwähnte Instanzen orientiert, dass sie im Jahre 2009 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

94 Offene Devisentermingeschäfte

Im Anlagemodul 1 waren per 31.12.2009 zwei Devisentermingeschäfte im Umfang von EUR 40'400'000 offen.

10 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine

Bericht der Revisionsstelle vom 14.6.2010

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der Pro Medic Stiftung, Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pro Medico Stiftung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2 von CHF 30'198'868.- und einen Deckungsgrad von 97.8 % aus. Die vom Stiftungsrat im Vorjahr unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art.

35a Abs. 2 BVV2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- der Stiftungsrat seine Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- der Stiftungsrat bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung vom Stiftungsrat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- der Stiftungsrat die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Der Stiftungsrat hat uns zudem bestätigt, dass er die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. von den Entwicklungen auf den Anlagemärkten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht, 14. Juni 2010

Göldi Grimm Meier & Partner AG

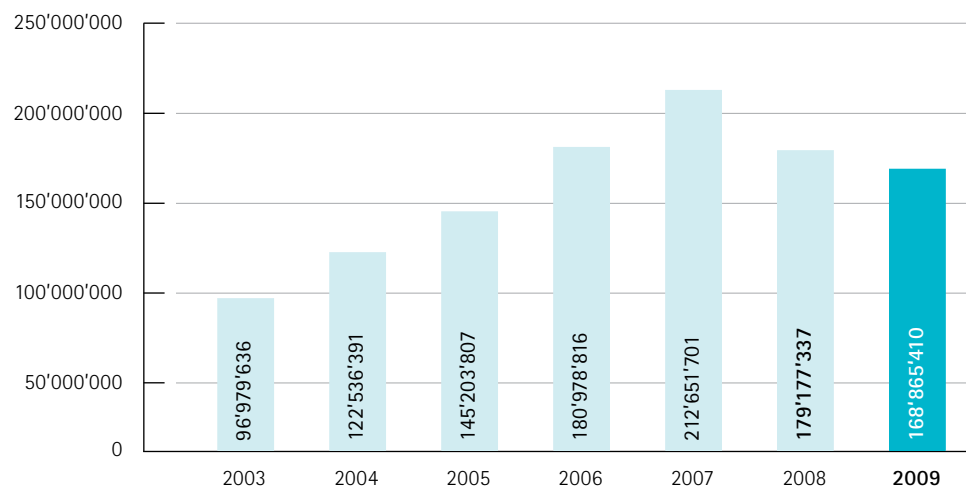


Urs Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

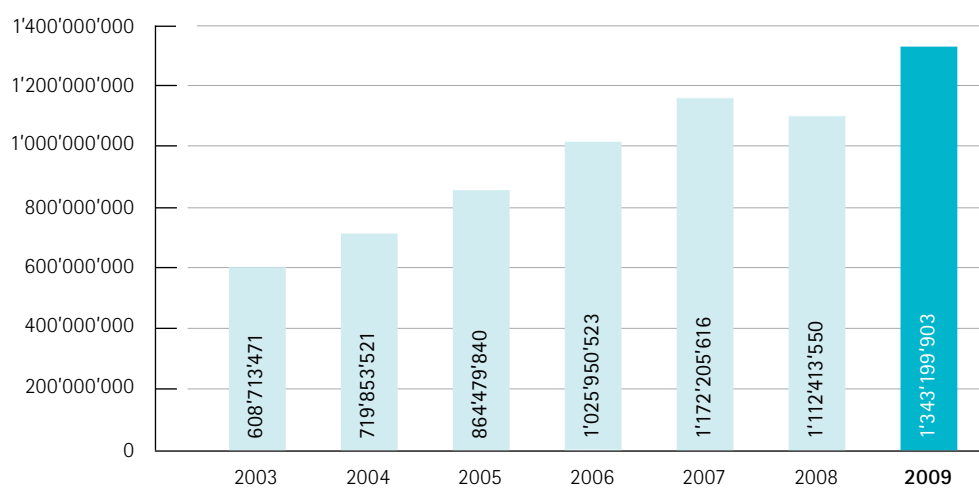


Beat Kläui
Zugelassener Revisionsexperte

Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2003 – 2009



Entwicklung Bilanzsumme 2003 – 2009



Wertentwicklung der Anlagemodule 1991 – 2008

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2
31.12.1991	209.94	197.13
31.12.1992	231.87	217.70
31.12.1993	257.83	250.51
31.12.1994	257.81	246.48
31.12.1995	283.44	274.86
31.12.1996	295.61	294.39
31.12.1997	308.91	322.68
31.12.1998	320.52	342.92
31.12.1999	313.71	366.54
31.12.2000	323.16	377.75
31.12.2001	334.09	356.89
31.12.2002	362.80	326.19
31.12.2003	367.71	352.05
31.12.2004	377.54	363.48
31.12.2005	385.47	414.05
31.12.2006	384.46	436.05
31.12.2007	377.81	438.30
31.12.2008	347.44	405.71

Wertentwicklung der Anlagemodule 2009

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2
Jan. 09	345.68	357.20
Feb. 09	337.32	342.70
Mar. 09	341.79	349.88
Apr. 09	350.61	364.37
Mai 09	353.49	368.90
Jun. 09	356.24	372.17
Jul. 09	366.33	386.77
Aug. 09	370.75	392.69
Sep. 09	374.51	398.09
Okt. 09	373.89	395.34
Nov. 09	375.95	398.59
Dez. 09	378.97	405.71

Wertveränderung und Kennzahlen der Anlagemodule

Durchschnittliche jährliche Performance 1991–2009	3.55%	4.41%
Durchschnittliches Risiko (Volatilität)	4.99%	8.42%
Wertveränderung 2008 in %	9.07%	12.86%

